

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1963-09-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, den 17. September 1963.

Liebe, verehrte Freundin,-

seien Sie - wie immer von Herzen und wie immer verspätet - tausendmal bedankt für Ihre treuen Lebenszeichen. Dass nun der gute Konrad Neckels auch dahin musste, hat mir aurichtig leid getan. Persönlich kannte ich ihn nicht, aber er war offenbar ein liebenswürdiger und liebenswerter Geselle, führte eine leichte, angenehme Feder und dürfte einer der Letzten gewesen sein, die das alte und wahre Lübeck noch heraufzubeschwören wusste, - auch wenn er sich dabei gelegentlich auf die Berichte Älterer stützte. Friede seiner Seele.

Die vertraute Injektionskur geht vonstatten, mit ihren Rückschlägen und "Reaktionen", ganz, wie sich's gehört. Um die Operation werde ich zwar freilich fast sicher nicht herunkommen, aber wenn das Gebein mir nur vorher ein wenig gestärkt wird, so hat schon das seine sehr erheblichen Vorteile.

Augenblicklich ist meine Mutter, die Sie sehr herzlich grüssen lässt, zu Besuch nebenan, - doch fährt sie leider übermorgen schon wieder heim.

Ja, - Klavierspielen sollte man können, das habe ich immer gewusst. Gemeine Faulheit war es nicht, was mich veranlasste, als mittelgrosses Kind die Klavierstunden aufzugeben. Ich war einfach zu anspruchsvoll, wusste dass ich nie so spielen würde, dass es mir wirklich gefallen würde, und so liess ich's lieber. Auch ein Standpunkt. Aber Sie beneid ich aurichtig um Ihre Kunst und darum, dass Sie in doch immerhin nicht mehr ganz jugendlichem Alter sie noch so sehr zur Freude aller auszuüben vermögen. Bruno Walter hörte mit Anfang Siebzig schon auf, weil er nicht die Zeit fand, hinlänglich zu üben, und so wurden die Finger steif. Das haben Sie nie zugelassen und bringen nun täglich aufs neue die Ernte ein.

Seien Sie mir aufs alleranhängigste gegrüsst und mit tausend guten Wünschen versehen

die Ihre

